

Newsletter April 2019



TERMINE

- Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins
- Methodenfortbildungen für Multiplikator*innen: „Ernährungssouveränität“ und „Erlebnispädagogik in der BNE“
- AUSSCHREIBUNG - Wettbewerb „Naturparkprojekt 2019“ - Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung des Naturpark Barnim
- Gesucht: Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung
- Neue Projekte für Brandenburgs nachhaltige Entwicklung und Umwelt gesucht!
- Projekt "Gut leben statt viel haben"
- Save the Date: Fachtreffen „BNE Inklusiv“ von Engagement Global
- Save the Date: Workshop - Das Internet als politischer Raum
- Praxiserfahrung in der Naturpädagogik sammeln

MATERIALIEN

- Material: Zu viel Müll - bis wir daran ersticken?
- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Unterricht
- Bildungsmaterialien zum Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung
- Unterrichtsmaterialien zum Thema Afrika
- Schulstreiks fürs Klima: Zukunft selber machen?
- "Grüne Apps": mobiles Lernen mit digitalen Werkzeugen
- Web-App: Konsumspuren - „Wie verändern wir die Welt?“
- Handbuch „Zum Glück“

SONSTIGES

- EuroParc- Jugendmanifest

PS: nutzen Sie die Möglichkeit sich in die bundesweite Referenten-Datenbank der ANU einzutragen (nur für ANU-Mitglieder)

<https://www.umweltbildung.de/referenten.html?PHPSESSID=c8ba705b6242c753164db743ab62e827>

Für die Richtigkeit der Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen übernehmen wir keine Gewähr.

Haben Sie eine Veranstaltung die Sie über unseren Verteiler bekannt machen möchten, dann schreiben Sie uns an die nebenstehende EMail.

Landesgeschäftsstelle

Haus der Natur
Lindenstraße 34
14467 Potsdam
Tel.: 0331/2015515
Fax: 0331/2015516
Email: info@anu-brandenburg.de
www.anu-brandenburg.de

Bankverbindung

MBS
DE 38 1605 0000
3503 0264 43
BIC: WELADED1PMB

Gemeinnütziger Verein

Vereinsregister beim Amtsgericht Potsdam
Reg.-Nr.: 1597 P
St.-Nr 046/140/05543
Spenden an uns sind steuerlich absetzbar

NEWS VON DER ANU

Die neue Servicestelle BNE, mit Sitz in der ANU Landesgeschäftsstelle, hat am 1.4. ihre Arbeit aufgenommen! Sie hat zum Ziel, BNE-Akteure im Land Brandenburg zu unterstützen und so die Qualität der Angebote weiter zu verbessern, sowie die BNE-Bildungslandschaft sichtbarer zu machen. Die Servicestelle BNE entsteht aus einer Kooperation zwischen der ANU Brandenburg, VENROB und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Dazu dann mehr im nächsten Newsletter!

TERMINE

Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins

Vom **01. April 2019 bis zum 31. Mai 2019** können wieder Anträge für die "**Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins**" gestellt werden.

Mit der Förderung wird das Ziel verfolgt, dem Rückgang der biologischen Vielfalt insbesondere durch die Umsetzung der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der europäischen Vogelschutzrichtlinie entgegenzuwirken, und das Bewusstsein in der Bevölkerung für Natur und Umwelt zu verbessern.

Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite:

<https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.309533.de>

und auch auf der Seite der ILB: <https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/natuerliches-erbe-und-umweltbewusstsein/index.html>.

Methodenfortbildungen für Multiplikator*innen: „Ernährungssouveränität“ und „Erlebnispädagogik in der BNE“

Mai und Juni 2019

Die deutsch-polnische Fortbildungsreihe „Mut zum Wandel, Mut zum Handeln“ geht weiter. Bald stehen gleich zwei Module an, die unabhängig voneinander besucht werden können:

- **Lebensmittel zum Zweck – Wie kann sich die Menschheit im 21. Jahrhundert ernähren?**
16.-19.05.2019 in Zethau/Mulda, ca. 50 km von Dresden
- **Lernen von und mit der Natur – Erlebnispädagogische Ansätze in der BNE**
01.-05.06.2019 in Kreisau/Krzyzowa (Polen), ca. 60 km von Breslau

Bei beiden Fortbildungen werden wir vielfältige Methoden der non-formalen Bildungsarbeit ausprobieren, kritisch reflektieren und gemeinsam Möglichkeiten der Anwendung in unserem eigenen Bildungskontext diskutieren.

Angesprochen sind Lehrkräfte der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie (angehende) Multiplikator*innen der außerschulischen Bildungsarbeit (Engagierte in BNE und Degrowth, Umwelt- und Naturpädagogik, Erlebnispädagogik, usw.) in Deutschland und Polen.

Die Hauptseminarsprache ist Englisch, Sprachmittlung für Polnisch bzw. Deutsch ist sichergestellt.

Die Teilnahmegebühr ist solidarisch gestaffelt und beträgt für Teilnehmende mit Wohnsitz in Deutschland 60 - 100 € (inkl. Übernachtung, Verpflegung und Programm).

Weitere Details folgen in Kürze unter <https://www.kreisau.de/projekte/sozial-oekologische-transformation/mut-zum-wandel-mut-zum-handeln/>. Ansprechpartnerin: Elisabeth Kremer, Bildungsreferentin für sozial-ökologische Transformation, Kreisau-Initiative e.V.-
kremer@kreisau.de / +49 (0)30 / 53836394.

Das Seminar ist Teil des Projektes „Mut zum Wandel, Mut zum Handeln“ und wird gefördert aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks.

AUSSCHREIBUNG - Wettbewerb „Naturparkprojekt 2019“ - Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung des Naturpark Barnim

Das Kuratorium des Naturparks Barnim lobt auch im Jahr 2019 den Wettbewerb „**Naturparkprojekt des Jahres**“ aus. Das Siegerprojekt erhält eine Ehrenplakette und den Wanderpokal des Kuratoriums. Dank der Unterstützung des Landkreises Barnim und des Landes Berlin wird ein Preisgeld **bis 2000 €** ausgereicht. Im Naturparkmagazin des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) werden der Sieger und die 4 Nächstplatzierten öffentlich bekannt gemacht. Darüber hinaus erfolgt eine Würdigung auf unserer Internetseite und in der lokalen Presse. Bewerbungsschluss ist am **10. Juni 2019**.

Weitere Informationen unter: <https://www.barnim-naturpark.de/themen/meldungen/ausschreibung-wettbewerb-naturparkprojekt-2019-beitraege-zur-nachhaltigen-entwicklung-des-natu/>

Gesucht: Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

2019 zeichnen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) bereits zum vierten Mal Initiativen aus, die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreich umsetzen. **Bis zum 30. April 2019** können sich Netzwerke, Lernorte und Kommunen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Zentrum ihrer Arbeit stellen, bewerben.

Die Auszeichnung richtet sich an Kitas, allgemein- und berufsbildende Schulen, Unternehmen und Betriebe, Vereine und Universitäten, Netzwerke, Lernregionen und Bildungslandschaften mit innovativen und langfristigen Konzepten für mehr Nachhaltigkeit in ihrer Bildungsarbeit.

Bewerben online unter.: <https://www.bne-portal.de/de/auszeichnungen/fragen-und-beratung#bewerbung2019>

Pressemitteilung im PDF-Format: https://www.bmbf.de/files/2019-01-15_002%20Bildungsinitiativen%20f%C3%BCr%20nachhaltige%20Entwicklung.pdf

Weitere Informationen online unter: <https://www.bmbf.de/de/gesucht-bildungsinitiativen-fuer-nachhaltige-entwicklung-7661.html>

Neue Projekte für Brandenburgs nachhaltige Entwicklung und Umwelt gesucht!

Die Förderprogramme „Aktion Gesunde Umwelt“ und „Aktion Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21“ starten wieder!

Die Förderung über die beiden Kleinförderprogramme **„Aktion Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21“** und die **„Aktion Gesunde Umwelt“** ist auch in 2019 wieder möglich. Ob Saatguttauschbörse, gemeinschaftliche Lebensmittelrettung, Seminare zum Herdenschutz vor Wölfen, Lastenrad-Festival, Anlage von Nahrungsquellen für Insekten oder partizipative nachhaltige Dorfentwicklungskonzepte - kreative Ideen sind als Projektanträge besonders willkommen. Um gefördert zu werden, sollten aber alle Ideen ein Herzstück gemein haben: **ressourcenschonendes Leben und Wirtschaften durch Mitgestaltung und aktive Teilhabe!**

Die Förderprogramme "Aktion Gesunde Umwelt" und "Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21" werden aus Lottomitteln finanziert. Die maximale Förderhöhe für außerschulische Bildungsprojekte beträgt in der „Aktion Gesunde Umwelt“ **2.500 Euro**. In der „Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21“ ist eine Förderung bis **5.000 Euro** pro Nachhaltigkeitsprojekt mit einem Eigenanteil von 20% möglich. Alle Projekte sollten bis spätestens Ende des Jahres umgesetzt werden.

Weitere Förderfristen für die beiden Programme sind der 15. Juni und der 15. August 2019.

Um bei der ersten Auswahlrunde in 2019 dabei zu sein, müssen die Anträge digital **bis zum 15. April** unter buero@aktion-brandenburg.de eingereicht werden.

Die notwendigen Vorlagen und weitere Informationen zu den Projekten finden Sie auf der Webseite: www.aktion-brandenburg.de sowie auf der Website des Umweltministeriums Brandenburg unter <https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.307743.de> und <https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.307451.de>

Projekt "Gut leben statt viel haben"

Ein neues Projekt des Deutschen Jugendherbergswerkes

Das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt verbindet die Themen Glück und Nachhaltigkeit auf innovative Weise zu einem neuartigen Bildungskonzept auf der Grundlage der empirischen Glücksforschung.

"Was macht uns eigentlich glücklich und wie viel brauchen wir dafür?" steht als Kernfrage im Fokus des Ansatzes. 15 Jugendherbergen und 10 Projektpartnerschulen setzen das Konzept um. Alle Infos zum Projekt finden Sie auf www.glueck-und-nachhaltigkeit.de

Im Rahmen des Projektes werden **für Schulklassen und Jugendgruppen** in 15 Projekt-Jugendherbergen die Programme **„Reise ins Glück“** angeboten, welche von im Projekt geschulten pädagogischen MitarbeiterInnen vor Ort begleitet werden.

Infos dazu unter: <https://www.glueck-und-nachhaltigkeit.de/programmangebote-in-jugendherbergen>

Passend dazu steht TeamerInnen und Lehrkräften der **„Glücksmethodenkoffer“** mit allen Informationen und didaktischen Materialien zur Verfügung, die für die „Reise ins Glück“ benötigt werden. Der „Glücksmethodenkoffer“ kann ab Ende April 2019 für 49 € (+ Versand) unter <https://www.glueck-und-nachhaltigkeit.de/bestellen-sie-ihren-methodenkoffer> bestellt werden (deutlich reduzierter Preis nur für die ersten 50 Bestellungen!).

Save the Date: Fachtreffen „BNE Inklusiv“ von Engagement Global

16. - 17. Mai 2019,

Köln, Lindner Hotel City Plaza, Magnusstraße 20, 50672 Köln

Das Ziel des Fachtreffens ist es, die strukturelle, inhaltliche und methodische Verknüpfung inklusiven Lernens mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Bereich von Schule zu diskutieren. Die Teilnehmenden erhalten im Vorfeld des Fachtreffens ein Diskussionspapier, an dem im Rahmen der Veranstaltung weitergearbeitet wird. Auf Grundlage des Diskussionspapiers werden in einem zweiten Schritt konkrete Handlungsempfehlungen für eine „BNE inklusiv“ erarbeitet. Diese können beispielsweise im Umsetzungsprozess des **Orientierungsrahmens Globale Entwicklung (OR)** weiter verfolgt werden.

Zum Fachtreffen eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Fachexpertinnen und Fachexperten sowie Vertreterinnen aus Wissenschaft und Lehre, Trägerorganisationen, Verbänden, Bildungseinrichtungen, Stiftungen sowie Interessensvertretungen der Bereiche BNE und Inklusion.

Engagement Global übernimmt die Kosten für Übernachtung sowie Fahrtkosten nach BRKG.

Anmeldung online unter: <https://www.engagement-global.de/online-registrierung-1501.html?id=1554&lh=9d699021c6cc504a01af6d443312ff0b>

Programm und weitere Infos: <https://www.engagement-global.de/veranstaltung-detail/fachtreffen-bne-inklusiv.html>

Save the Date: Workshop - Das Internet als politischer Raum

NaturFreundeJugend e.V.

25. Oktober, 16:30 - 27. Oktober, 14:30

Berlin, Industriepalast Hostel

Dieser Workshop ist ein Teil der Reihe „**Smarter Wandel?!**“, die sich mit dem Thema Digitalisierung und Nachhaltigkeit beschäftigt und junge Menschen ansprechen soll.

In Berlin, der Schmiede der deutschen Politik, wird's politisch, wir werfen einen Blick in die Zukunft und nehmen dabei kein Blatt vor den Mund: Welchen Einfluss hat das Internet aktuell auf die Politik? Welche Möglichkeiten ergeben sich daraus für uns und wie wird das zukünftig sein? Wie wird die Demokratie von morgen aussehen und wie können wir sie mitgestalten?

Gemeinsam formulieren wir Forderungen und Wünsche, die auch über den Workshop hinaus Gehör finden sollen.

Der Workshop richtet sich an junge Menschen von **16 bis 26 Jahren** und kostet **10 Euro**. Maximal können **15 Personen** teilnehmen. Die Anreise muss selbst organisiert werden.

Anmeldung bis zum **25. September** unter

https://www.naturfreundejugend.de/termine/-/-/show/4205/das_internet_als_politischer_raum/

Praxiserfahrung in der Naturpädagogik sammeln

Wildwärts

Es werden zwei Seminare an verschiedenen Orten angeboten:

- Ort:** Berlin/Pankow-Blankenfelde
- Termine:** 15.-18.4., 23.-26.4.2019 (Osterferien)
24.-28.6., 22.-26.7., 29.7.-2.8.2019 (Sommerferien)
5.-9.8.2019 (erste Schulwoche n. d. Sommerferien), **Zeiten:** 9-15.30 Uhr
7.-11.10., 14.-18.10.2019 (Herbstferien)
- Zeiten:** tägl. 9-16 Uhr, wenn nicht anders angegeben (s.o.)
- Ort:** Gerswalde (Uckermark), Feld-, Wald- und Wiesenschule
- Termin:** 28.7.-2.8.2019
- Zeiten:** So 17 Uhr –Fr 16 Uhr

Du befindest Dich zurzeit in einer Fortbildung im Bereich der Naturpädagogik, Naturerlebnispädagogik, Wildnispädagogik o.ä. und/oder suchst nach einer Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld zu sammeln?

Wildwärts veranstaltet 2019 wieder zahlreiche naturpädagogische Ferienfreizeiten in Brandenburg und in Berlin, bei denen wir Dir Gelegenheit bieten, unsere Arbeit kennen zu lernen und Dich selbst als Teamer/in auszuprobieren. Alter der Kinder 6-13 Jahre.

Was Dich bei uns erwartet:

- Eine Woche Natur pur; ein nettes, unterstützendes Team, tolle Kinder
- Du lernst von erfahrenen Naturpädagogen/innen, wie man ein naturpädagogisches Programm professionell plant und wie naturpädagogische Methoden sinn- und wirkungsvoll eingesetzt werden
- Du kannst Dich aktiv an der Gestaltung des Programms beteiligen
- Du hast die Möglichkeit, selbstständig Spiele und Aktionen anzuleiten
- Du erlebst und übst, wie auch schwierige Situationen gemeistert werden können
- Du bekommst ein ausführliches Feedback zu Deiner Arbeit
- Du erhältst nach Absprache eine Aufwandsentschädigung (für Übernachtung)
- Du bekommst ein detailliertes Praktikumszeugnis

Was wir erwarten:

- Freude an der Arbeit mit Kindern in der Natur
- Die Bereitschaft, in einem pädagogischen Team zu arbeiten
- Grundkenntnisse in Naturpädagogik
- Engagement, Belastbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft, Offenheit
- einen aktuellen 1.-Hilfekurs (nicht älter als 2 Jahre)
- Ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Kontakt: Melanie Vraux, vraux@wildwaerts.de, 030-40 57 67 87 www.wildwaerts.de

MATERIALIEN

Material: Zu viel Müll - bis wir daran ersticken?

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

- Politik - Einfach erklärt -

Die Reihe „mach´s klar!“ richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer von Haupt-, Werkreal- und Realschulen und erläutert politische Themen in vereinfachter Form. Sie unterstützt den am aktuellen Geschehen orientierten Politikunterricht. Die Ausgabe ist **kostenfrei** und umfasst vier Seiten im DIN A 4-Format, die auch als Kopier- oder Folienvorlagen verwendbar sind.

"mach´s klar!" ermöglicht die Gestaltung einer Schulstunde und unterstützt als praktische Grundlage einen am aktuellen Geschehen orientierten Politikunterricht.

Bestellen unter: https://www.lpb-bw.de/publikation_anzeige.html?cHash=8d4a33232d3332c64f2afe0ba796b9d8&fbclid=IwAR1aP-DDhH_YJdtM_jXJO2Pg1ReJwbWGuw9hgsvvNLTMBGAsZKnTGko0aOQ&no_cache=1&tt_products%5BbackPID%5D=2457&tt_products%5Bproduct%5D=3386

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Unterricht

Engagement Global

Diese Handreichung richtet sich an die Sekundarstufe II sowie die Erwachsenenbildung und gibt Lehrkräften und Multiplikatoren einen Überblick über die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Jedes dieser 17 SDG's (Sustainable Development Goals) der Agenda 2030 wird einzeln vorgestellt, es werden Denkanstöße, Lernziele und erreichte Schlüsselkompetenzen der Lernenden formuliert. Weiterhin werden Ideen für den Unterricht und die eigene Praxis aufgeführt, zudem sind nützliche Links genannt.

Die Publikation kann auch im Printformat **kostenlos** per E-Mail an bne@engagement-global.de bestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle/die-ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung-im-unterricht>

Bildungsmaterialien zum Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung

BildungsCent e.V.

Im November 2016 verabschiedete die deutsche Bundesregierung den Klimaschutzplan 2050. Ziel dieser Langfriststrategie ist es, bis zum Jahr 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu sein. BildungsCent e.V. entwickelte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Aus- und Fortbildungseinheiten für Lehrer*innen zum Klimaschutzplan.

Die Materialien enthalten eine Vielzahl an handlungsorientierten Vorschlägen, wie der Klimaschutzplan 2050 mit Schüler*innen behandelt werden kann. Es geht sowohl um den Kontext internationaler und nationaler Klimapolitik wie auch den Klimaschutz auf allen gesellschaftlichen Ebenen bis zur individuellen Ebene.

Es liegen Einheiten für die Sekundarstufe I (ab Klasse 8), die Sekundarstufe II und für Berufsbildende Schulen vor.

Die Materialien können alle **kostenfrei** heruntergeladen werden unter:
<http://www.bildungscent.de/klimaschutzplan/>

Unterrichtsmaterialien zum Thema Afrika

Gemeinsam für Afrika

Sie sind Lehrkraft und möchten im Unterricht Afrika behandeln? Unter <https://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/bildungsarbeit/unterrichtsmaterialien/> finden Sie sorgfältig konzipierte und kostenfreie Unterrichtsmaterialien.

Die flexiblen Unterrichtsmodule für Afrika in der Schule umfassen differenzierte Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter für den praktischen Unterricht, ein Role Model, das Handlungsoptionen für Schüler*innen aufzeigt und ein Projektbeispiel aus Afrika.

Mit wenig Vorbereitungszeit können Lehrer*innen einführende Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Themen gestalten. Die Module werden in zwei Versionen angeboten: eine für Grundschulen und eine für Sekundarschulen.

Schulstreiks fürs Klima: Zukunft selber machen?

Tausende von Schülerinnen und Schülern schließen sich der Aktion "Fridays for Future" an. Statt in die Schule zu gehen, demonstrieren sie freitags für den Klimaschutz. Damit haben sie auch eine Debatte darüber angestoßen, ob die Schulstreiks ein legitimes Mittel sind, um politisch aktiv zu werden. Welche Rechte und Möglichkeiten haben junge Menschen, um unsere Gesellschaft mitzugestalten?

Informationen und Materialien dazu gibt es online unter: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/schulstreiks-fuers-klima-zukunft-selber-machen/>

"Grüne Apps": mobiles Lernen mit digitalen Werkzeugen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Messenger-Apps, mobile Games, Musik- und Video-Apps sind längst selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Jugendlichen – außerhalb der Schule. Doch das heißt nicht, dass die "Digital Natives" automatisch kompetente Nutzerinnen und Nutzer sind. Apps knüpfen an die Nutzungsgewohnheiten der Jugendlichen an und eignen sich als Einstieg, um die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Welche Vorteile bieten Smartphones & Co. für den Unterricht? Welche Apps gibt es zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen?

Diesen Fragen wird sich mithilfe verschiedener Arbeitsmaterialien und Unterrichtsvorschläge für Grund- und Sekundarstufe genähert.

Die Materialien sind online unter <https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/gruene-apps-mobiles-lernen-mit-digitalen-werkzeugen/> zu finden.

Web-App: Konsumspuren - „Wie verändern wir die Welt?“

Digitales Bildungsmaterial für den Unterricht

Wie verändern wir mit unserem Konsum die Welt? Was bedeutet nachhaltiges Wirtschaften? Und wie können wir positive Spuren hinterlassen? Kurz: Wie geht Klimaschutz im Alltag?

Diese Fragen können Sie mit dem Bildungsmaterial „Konsumspuren“ im Unterricht mit Ihren Schüler*innen erarbeiten - und zwar auf völlig neuartige Weise - mit Tablet und Smartphones im Klassenzimmer.

Kostenloses Bildungsmaterial als Web-App: <https://konsumspuren.greenpeace.de/>

Weitere Infos: <https://www.greenpeace.de/konsumspuren>

Handbuch „Zum Glück“

Ifak – Institut für angewandte Kulturforschung e.V.

Das Handbuch bietet eine Zusammenfassung des Projekts „Zum Glück“ des ifak e.V., mit Hintergründen zum Konzept des Globalen Lernens, der Wildnispädagogik und der Initiatischen Prozessbegleitung. Wir haben darin aber auch Erfahrungen aus dem Pilotprojekt festgehalten und eine Sammlung der innovativen Methoden zusammengestellt.

Das Handbuch gibt es unter http://www.ifak-goettingen.de/images/Zum_Gl%C3%BCck/Projekt_ZumGlueck_Handbuch_End.pdf zum Download im .pdf-Format.

Viel Spaß beim Schmökern und gute Inspiration!

Weitere Infos zum Projekt „Zum Glück“ unter <http://www.ifak-goettingen.de/entwicklungspolitische-informationsarbeit/projekt-zum-glueck>

SONSTIGES

EuroParc- Jugendmanifest

Ein Ruf nach Veränderung in ländlichen Gemeinden und Naturschutzgebieten

Dieses Manifest soll Entscheidungsträgern in Naturschutzgebieten und ländlichen Gemeinden Denkanstöße und Inspirationen liefern, um sicherzustellen, dass junge Menschen einbezogen werden und ein Mitspracherecht bekommen.

Zum Wohle aller gegenwärtigen und zukünftigen Generationen ist eine transparente, einheitliche und koordinierte Herangehensweise nötig, um junge Menschen sinnvoll in die ländlichen Gemeinden und in den Umweltschutz einzubeziehen.

Ländliche Regionen leiden unter sinkenden Einwohnerzahlen. Innovative Projekte und Chancengleichheit sind dringend nötig, damit ländliche Gemeinden wieder attraktiver werden; damit ein unabhängiges und wirtschaftlich tragfähiges Leben auf dem Land möglich wird und damit sich ländliche Gemeinden ökologisch wie sozial nachhaltig entwickeln können.

Junge Menschen sind kreativ und ideenreich. Diese Talente zu fördern eröffnet uns die Chance zusammen zukunftsfähige Gemeinschaften zu entwickeln, in denen unser natürliches und kulturelles Erbe lebendig erhalten und weitergeführt wird.

Weitere Infos dazu im PDF-Format unter: http://www.europarc.org/wp-content/uploads/2018/11/Youth-Manifesto_DE.pdf

sowie online (auf Englisch): <https://www.europarc.org/nature/young-people/youth-manifesto/>

Beteiligung

Mitbestimmung in der Umweltbildung

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Auch bei der Planung und Umsetzung von Projekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen sie sich einbringen können und gehört werden. Das Unabhängige Institut für Umweltfragen e.V. (UfU) hat im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) untersucht, was sich Kinder und Jugendliche in der BNE wünschen.

□ Im Vorhaben ging es zum einen darum, Kinder und Jugendliche in die methodische und thematische Konzeption von Projekten einzubeziehen und zu ergründen, welche Umweltthemen sie bewegen. Dafür wurden in 2017 und 2018 neun Beteiligungsworkshops an Kindertagesstätten, Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und berufsbildenden Einrichtungen durchgeführt. Methodisch kamen Formate wie das „Philosophieren mit Kindern“ im vorschulischen Bereich, die „Zukunftswerkstatt“ und die „Design Thinking“-Methode im Grundschulbereich sowie in den weiterführenden Schulen zum Einsatz.

Zum anderen beschäftigte sich das Projekt mit der Frage, ob und wie eine zielgruppengerechte Wirkungserfassung von Bildungsprojekten im schulischen wie außerschulischen Kontext umgesetzt werden kann (siehe Blickpunkt, S. 30).

In den Workshops zeigte sich ein unterschiedliches Interesse an Umweltthemen zwischen Kindern und Jugendlichen. Während Kinder im Alter von etwa 10 bis 12 Jahren bereits zu Beginn der Workshops eher neugierig auf Umweltthemen waren und diese in Form eines Abenteuers erleben wollten, war bei den Jugendlichen von 13 bis etwa 18 Jahren ein eher distanzierteres Verhältnis zu diesen Themen zu beobachten.

Die beteiligten Kinder in den Kindertagesstätten (3 bis 6 Jahre) wünschten sich konkrete Experimente zu den Themen Natur und Umwelt. Ihr Verständnis von Umwelt steht dabei in enger Beziehung zu ihrer räumlichen Umgebung. Zum Umweltverständnis gehören bei ihnen auch das eigene Zuhause und die Schule.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) der 3. und 4. Klassen (6 bis 11 Jahre) benannten unter dem Oberbegriff Umwelt ebenfalls

PARTIZIPATION

soziale Themen wie Familie, Wohnung, Hobbys, Kleidung, Arbeiten und Zukunft. Im Kontext der Naturbildung wünschten sie sich Themen wie Wald, Regenwald, Bäume, Pflanzen, Tiere und Gewässer. Die Themenfelder Wasser und Energie möchten die beteiligten Kinder dieser Altersgruppe gerne aus praktischer Nutzersperspektive behandeln.

Methodisch wünschte sich diese Altersgruppe in den Beteiligungsworkshops eine Arbeit in Frei- und Spielräumen der Natur. Wissen möchten sich die Kinder durch Experimente, eigenes Ausprobieren und den Einsatz der eigenen Sinnesorgane (zum Beispiel durch das Ernten von Gemüse und die Zubereitung von selbst angebauten Lebensmitteln) aneignen. Zudem gab es einen großen Wunsch nach bewegungsorientiertem Lernen. Sehr wichtig war den Kindern dieser Altersgruppe das Arbeiten in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sowie die Erfahrung der „Selbstwirksamkeit“, zum Beispiel im Rahmen von Müllsammelaktionen in Waldgebieten oder Gewässern.

SuS der Sekundarstufe I (12–14 Jahre) unterschieden in den Workshops in ihrer emotionalen Wahrnehmung ebenfalls zwischen Umwelt und Natur. Während Natur meist positiv besetzt wurde und teilweise synonym für Idylle, Ruhe und Reinheit stand, wurde mit Umwelt meist Umweltzerstörung und mit Nachhaltigkeit im besten Falle Langfristigkeit verbunden. In den Kreativphasen entstanden Prototypen für eine energieautarke Stadt, ein Umweltmaskottchen für eine Schule und regenerativ angetriebene Verkehrsmittel. Methodisch

gab es den Wunsch nach kreativen künstlerischen Arbeiten (zum Beispiel Mülleimer kreativ gestalten), gemeinsamem Debattieren, praktischen Arbeiten und der Gestaltung eigener Ausstellungen oder Kampagnen.

SuS der Sekundarstufe II (14 bis 18 Jahre) thematisierten in den Workshops zunehmend Machtfragen im Kontext des Umweltschutzes (zum Beispiel in der konventionellen Landwirtschaft, Energiewirtschaft und Automobilindustrie). Inhaltlich wünschten sie sich konkrete und handlungsorientierte Umweltbildungsbeziehungsweise BNE-Angebote und eine Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischen Handlungen.

Aus diesen empirischen Erkenntnissen wurden Empfehlungen für Angebote entwickelt. So ist es wichtig, positive Verbindungen zu Umweltthemen durch Lösungsorientierungen und zeitnahe Selbstwirksamkeitserfahrungen zu schaffen. Dies beinhaltet, dass Schulen im Klimaschutz selbst aktiv werden und etwa CO₂-neutrale Klassenfahrten, klimaschonende Ernährung in Schulkantinen und Energiesparprojekte umsetzen. Umweltpolitisch unvorteilhafte Macht- und Akteursstrukturen dürfen nicht ausgeblendet werden, andererseits sollte die Wirksamkeit individueller Verhaltensänderungen thematisiert werden. Wichtig ist zudem das Umsetzen von „Gemeinsamkeits- und Selbstwirksamkeitserfahrungen“, um dem Gefühl des „Alleine kann ich ja ohnehin nichts bewirken“ etwas entgegenzusetzen.

Dr. Dino Laufer und Ulrike Koch,
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.,
E-Mail: dino.laufer@ufu.de, ulrike.koch@ufu.de,
www.ufu.de

BLICKPUNKT

Herausforderungen bei Beteiligung und Wirkungserfassung

Bei der Beteiligung von jungen Menschen an der Konzeption von Umweltbildungsangeboten gilt es, manche Details zu beachten. Teils sind der Partizipation beziehungsweise der Berücksichtigung der Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen und der Wirkungsmessung von BNE-Angeboten sogar Grenzen gesetzt.

Bei der Planung von BNE-Projekten sind sowohl Analysen des Kontextes, in dem das Projekt stattfinden soll, als auch Recherchen zu den Zielgruppen von großer Bedeutung. Fördernde und hemmende Einflüsse können hierdurch besser berücksichtigt, angemessene Ziele klarer formuliert, Aktivitäten geplant und Indikatoren sowie Instrumente zur Erfassung der Zielerreichung festgelegt werden. Darüber hinaus sollten die Zielgruppen aber auch direkt einbezogen werden, damit sie ihre Interessen und Bedürfnisse selbst einbringen und einen stärkeren Bezug zu ihren Lebenswelten herstellen können.

Hierfür eignen sich Beteiligungsverfahren, zum Beispiel in Form von Zukunftswerkstätten oder Design-Thinking-Formaten, die sowohl mit Kindern im Grundschulalter als auch mit Jugendlichen umgesetzt werden können. Im Rahmen dieser Beteiligungsformate, die auch im Vorhaben „Beteiligung und Wirkung“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen e.V. (UfU) realisiert wurden, können Kinder und Jugendliche eigene Projekte entwickeln, die sie im Kontext der Umweltbildung bzw. der BNE spannend finden. Beim „Design Thinking“ werden Projekte beziehungsweise Projektideen speziell für sogenannte „Personas“, also von den Teilnehmenden selbst entwickelte, fiktive Typen einer Zielgruppe erdacht. Bei der Methode der Zukunftswerkstatt konzentrieren sich die Kinder und Jugendlichen wiederum auf die Entwicklung von Projekten für die eigene Zielgruppe. In der Zukunftswerkstatt können durch die drei nacheinander folgenden Phasen der Kritik- und Beschwerdephase, der Fantasie- und Utopiephase und der Realisierungsphase zunächst Informationen darüber gesammelt werden, was Kinder und Jugendliche an der derzeitigen Umweltsituation in ihrer Umgebung oder Region stört. Die Fantasie- und Utopiephase hingegen ermöglicht einen Einblick in die Wünsche und kreativen Vorstellungen der jungen Menschen und eine positive Wendung der zuvor geäußerten Kritik. Besonders die Kreativphasen im Kontext der Design-Thinking-Methode („Thinking with your hands“) und der Zukunftswerkstatt machen den Kindern und Jugendlichen erfahrungsgemäß großen Spaß. Sie ermöglichen die Entfaltung eines grundlegenden Interesses sowie die Entwicklung von persönlichen Bezügen zu den Inhalten und Zielen von Projekten im Kontext der Umweltbildung und der BNE. Mit der Methodik der Zukunftswerkstatt lassen sich in der Realisierungsphase eigene große Visionen in handhabbare und kleinere Zielsetzungen mit konkreten ersten Umsetzungsschritten überführen.

Wesentliche Herausforderungen bestehen in der Praxis jedoch sowohl in der differenzierten sozialen Kontextanalyse als auch hinsichtlich der Beteiligungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. So gibt es einen Widerspruch zwischen dem Wunsch von Fördermittelgebenden nach Beteiligung von Zielgruppen und dem Anspruch, Projektanträge so zu gestalten, dass ein detaillierter Projektverlauf mit konkreten Zielen für mehrere Jahre im Voraus festgelegt wird. Beteiligung in Projekten bzw. deren Veränderung benötigt eine gewisse Ergebnisoffenheit und ein flexibles Vorgehen. Administrativ führt dies aber derzeit durch Umwidmungsanträge, Umwidmungsprüfungen und durch neue Bewilligungsbescheide zu erheblichen administrativen Anforderungen und zeitlichen Aufwänden. Dies motiviert nicht zu einem

flexiblen Vorgehen und hier bedarf es auch auf administrativer Ebene flexibler und angemessener Verfahren.

Neben der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Konzeption von Umweltbildungsprojekten beschäftigte sich das UfU in einem zweiten Schritt mit der zielgruppengerechten Wirkungsmessung verschiedener Umweltbildungsangebote. Hierzu wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Wirkungsmessung im Bereich Umweltbildung durchgeführt und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. Zudem wurde die Perspektive der Praxisakteurinnen und -akteure, die sich den Herausforderungen der Wirkungsmessung bei der Umsetzung von Angeboten der Umweltbildung immer wieder stellen müssen, gesondert berücksichtigt. Es fanden in mehreren Regionen Deutschlands Workshops statt, um die Erfahrungen und Ansichten der Akteurinnen und Akteure in Bezug auf die Wirkungsmessung mit verschiedenen Methoden zusammenzutragen.

Wirkungsanalysen sind unter den Umweltbildungsexpertinnen und -experten, die längerfristige Projekte durchführen, als unabdingbarer Bestandteil eines Projekts anerkannt. Kurzfristige Abfragen durch Fragebögen, die Fünf-Finger-Methode oder das Dartscheibenfeedback eignen sich hervorragend nach Projekttagen oder auch -wochen. Langfristige Evaluationen und Wirkungsanalysen hingegen sind der Bestandteil eines vermeintlich erfolgreich durchgeführten Projekts, der jedoch grundsätzlich als Erstes bei Personalmangel oder -überlastung, zu geringen finanziellen Ressourcen und zu wenig Kenntnissen über echte evaluatorische Ansätze gestrichen wird. Einige wenige BNE-Akteure gehen aber einen Weg als Pioniere auf diesem Gebiet. Dazu zählen die GemüseAckerdemie und BildungsCent.

Als eine Herausforderung zeigte sich zudem, dass eine reine Projektfinanzierung eine fundierte Wirkungsanalyse erschwert, denn die Wirkung fängt zumeist erst dort an, wo das Projekt endet. Auch eine positiv bewertete Wirkungsanalyse führt derzeit in der Regel nicht dazu, dass Projekte verstetigt werden. Häufig bleibt es bei einer weiteren Projektfinanzierung. Für eine gute Wirkungsorientierung bedarf es entsprechender Analysen und eines guten Verständnisses der Bedürfnisse der Zielgruppe, die aber im Rahmen nicht finanzierter Projektanträge von projektfinanzierungsabhängigen Trägern nicht mehr geleistet werden können. Um der Forderung „Vom Projekt zur Struktur“ Rechnung zu tragen, müssen also auch derzeitige Förderbedingungen überdacht und angepasst werden!

- Eine Dokumentation der Abschlusskonferenz des Projektes „Beteiligung und Wirkung – Zielgruppengerechte Methodik und Wirkungsmessung in der Umweltbildung“ befindet sich unter www.kurzlink.de/BeteiligungWirkung.
- Wer die noch folgenden fünf Maßnahmenpapiere erhalten möchte, kann sich an Dr. Dino Laufer oder Ulrike Koch wenden.

Dr. Dino Laufer und Ulrike Koch,
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.,
E-Mail: dino.laufer@ufu.de, ulrike.koch@ufu.de,
www.ufu.de

ZUM THEMA

Plattform**Jugend.beteiligen.jetzt**

□ Die Onlineplattform [jugend.beteiligen.jetzt](http://www.jugend.beteiligen.jetzt) bietet Hilfe für die Praxis digitaler Jugendbeteiligung. Sie stellt Know-how zu Prozessen und Tools bereit und bietet Qualifizierung an. Sie zeigt gute Beispiele und verlinkt ausgewählte Projekte.

▷ www.jugend.beteiligen.jetzt

Werkstatt Mitwirkung**Deutscher Bundesjugendring**

□ Auf seiner Webseite bündelt der Deutsche Bundesjugendring viele wertvolle Informationen und Materialien rund um das Thema Jugendbeteiligung. So werden beispielsweise verschiedene Formen der Beteiligung je nach Zielgruppe und Kontext vorgestellt.

▷ mitwirkung.dbjr.de

Bewerbungsstart**Jugendwerkstatt Wandelbar**

□ Das Bundesumweltministerium (BMU) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) möchten im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Jugendwerkstatt Wandelbar – Wir gestalten Zukunft“ mit jungen Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren gemeinsam Perspektiven für die Zukunft in Deutschland entwickeln. Bis zum 15. Mai 2019 werden die 100 Teilnehmerplätze unter den BewerberInnen vergeben. Die Veranstaltung findet vom 18. bis 24. August in der Jugendherberge Urwald-Life-Camp in Lauterbach/Thüringen statt. Kosten für Anreise, Verpflegung und Unterkunft werden übernommen.

▷ www.jugendwerkstatt-wandelbar.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Simulationsspiel**Schatz.Land.Küste**

□ Die ANU Mecklenburg-Vorpommern ist als assoziierter Partner in das Großschutzprojekt Hotspot 29 eingebunden und setzt dort die Entwicklung eines BNE-Kompetenzkonzeptes um. Unter anderem wurde mit der Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee das Simulationsspiel Schatz.Land.Küste zum Thema Biodiversität umgesetzt. Es zeigt mithilfe softwaregestützter Visualisierung sehr eindrücklich, wie sich unser eigenes Handeln auf die Umwelt auswirkt. Neben lokaler Einflussnahme auf die Lebensräume Bodden und Küstenüberflutungsräume ist auch die globale Ebene wesentlich für den Spielverlauf. Das Simulationsspiel kann sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich eingesetzt werden und von AkteurInnen der außerschulischen Umweltbildung sowie von LehrerInnen genutzt werden. Hauptzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene.

▷ www.schatzkueste.com/simulationsspiel

NAJU-Wettbewerb**Erlebter Frühling**

□ In diesem Frühjahr wird beim Wettbewerb der NAJU der Lebensraum der Feldlerche, des Vogels des Jahres 2019, unter die Lupe genommen. Welche Tiere und Pflanzen zeigen sich in Feld und Flur als Erstes nach dem Winter? Auf dem Frühlingsposter der NAJU können die kleinen NaturforscherInnen ihre Entdeckungen eintragen. Die Ergebnisse der Frühlingboten-Entdeckertour können beispielsweise als Film, Collage oder Forschertagebuch bis zum 24. Mai 2019 eingereicht werden. Es gibt tolle Preise und einen Sonderpreis für NAJU-Gruppen zu gewinnen!

▷ www.naju.de/kinderbereich/erlebter-fruehling

Tagung**Naturerleben und Inklusion**

□ Die Natur bietet den Raum für individuelles Erleben und Lernen, Sinneserfahrungen, Kreativität, Bewegung, Entspannung und Gesundheitsfürsorge. Natur ist für jeden Menschen zu jeder Zeit zugänglich, Naturerlebnisse sind häufig direkt vor der Haustür oder im eigenen Garten möglich. Das gilt jedoch allzu oft nicht für Menschen, die eine Behinderung oder Beeinträchtigung haben. Mit der Tagung „Naturerleben und Inklusion – Barrierefreie Angebote für Menschen mit Behinderung“ am 11. April 2019 in Wetzlar möchten die Naturschutz-Akademie Hessen, die Lebenshilfe LV Hessen, der NABU LV Hessen und die ANU Hessen Akteure im Naturschutz, der Natur- und Umweltbildung sowie der Behindertenhilfe zusammenführen. Dabei sollen Erfahrungen ausgetauscht und die Zusammenarbeit gestärkt werden. Impulsreferate, Beispiele aus der Praxis und vertiefende Workshops werden dazu anregen, die Belange und das Recht auf Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Bereich des Naturerlebens konsequenter umzusetzen. Die Tagung soll dabei als Auftakt dienen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und weitere Qualifizierungsmaßnahmen bedarfsgerecht anbieten zu können.

▷ www.kurzlink.de/TagungInklusion

Qualitätsentwicklung**BNE-Servicestelle**

□ Die Arbeitsgemeinschaft „BNE-Qualitätsentwicklung Brandenburg“, bestehend aus der ANU Brandenburg, der HNE Eberswalde (Hochschule für nachhaltige Entwicklung) und dem VENROB (Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburg e.V.), hat vom Brandenburger Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) den Auftrag erhalten, ab Anfang April eine BNE-Servicestelle einzurichten. Diese wird für außerschuli-

sche BNE-Akteure im Land Brandenburg die BNE-Qualitätsentwicklung fördern und eine kostenlose BNE-Zertifizierung etablieren.

▷ www.anu-brandenburg.de

WISSENSWERT

Comic-App

Gemeinsam geht's

□ In dem Comic erfahren fünf Jugendliche während eines Feriencamps, wie sich der Klimawandel auf ihre Umgebung auswirkt: Starkregen, Überflutungen und Sturm nehmen zu. Die Folgen von Trockenheit und verstärkten Hitzephasen können bedrohlich werden. Gerade bei Outdoor-Sportarten wie Reiten, Schwimmen, Tauchen, Klettern, Kanufahren, Wandern oder Mountainbiken sind diese Veränderungen in der Natur besonders erlebbar. Die Comic-App „Gemeinsam geht's“ soll gerade bei jungen, digital-affinen Natursportlern und Natursportlerinnen die Neugier und das Interesse an der Natur und dem Klimawandel wecken und gleichzeitig zum eigenen Handeln anregen. Dabei helfen die illustrierten praktischen Tipps.

▷ www.vdst.de/gemeinsam-gehts

Tagung

Bienen machen Schule

□ Die Veranstaltung von Mellifera e.V., die vom 30. August bis 1. September in Hamburg stattfindet, bietet Konzepte zur Integration der Bienen in den Unterricht, in die Bienen-AG oder in die außerschulische Kinder- und Jugendbildung. Die Teilnehmenden erhalten fachbezogene sowie fächerübergreifende Arbeitsanleitungen und Vorschläge für Unterrichtseinheiten rund um die Themen Bienen, Blüten und Biodiversität. Sie richtet sich an pädago-

gisch interessierte Imker, Lehrer sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen und Umweltverbänden.

▷ www.bienen-schule.de/tagung

Portal

BNE in NRW

□ In NRW gibt es ein neues Onlineportal, das sämtliche Informationen rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung zusammenführt. Hier finden sich Termine, aber auch Wissenswertes zur BNE-Zertifizierung, über das BNE-Landesnetzwerk oder die „Schule der Zukunft“.

▷ www.bne.nrw.de

Förderung

anstiftung

□ Die Vorbereitungen für die Gartensaison laufen. Doch wie können gemeinschaftliche Vorhaben finanziert werden? Eine Möglichkeit bietet die anstiftung, die forschend und fördernd tätig ist. Förderanträge für die Bereiche Gemeinschaftsgärten und Offene Gärten werden formlos und unkompliziert entgegengenommen.

▷ www.anstiftung.de/foerderung

Aktionstag

Gutes Leben für alle

□ Am Aktionstag „Gutes Leben für alle – Global Degrowth Day!“ am 1. Juni 2019 werden in vielen Städten öffentliche Aktionen und Veranstaltungen stattfinden, die praktische Alternativen zur Wachstumsgesellschaft in der Öffentlichkeit sichtbar machen und zeigen: Ein gutes Leben für alle ist möglich! Alle Menschen, Gruppen und Bewegungen, die sich einem „guten Leben für alle“ verbunden fühlen, sind aufgeru-

fen, an diesem Aktionstag mitzuwirken: Gestaltet bei euch vor Ort Aktionen und Veranstaltungen, um damit in der Öffentlichkeit als Teil einer vielfältigen Bewegung für eine global gerechte und zukunftsfähige Welt sichtbar und wirksam zu werden. So sollen möglichst viele Menschen erreicht und emanzipatorische Perspektiven sowie praktische Ansätze für eine Welt jenseits des Wachstums bekannter werden: Denn ein fürsorgliches und selbstbestimmtes Miteinander ist auch heute schon möglich! Zugleich stärkt ein gemeinsamer Aktionstag den Kontakt und das Zusammenwirken der vielfältigen Initiativen, die sich als Akteure einer gemeinsamen Postwachstumsbewegung verstehen können. Alle Aktionen können selbst über die Webseite bis zum 24. Mai angekündigt werden.

▷ www.degrowth.info/de/globalday

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

16.–17.05., Münster

Weiterbildung BildungsreferentIn für nachhaltige Entwicklung

▷ www.institut-nachhaltigkeit.de/weiterbildungen

14.09., Bargteheide (Kreis Stormarn)

ANU-Fachtagung „Draußen fürs Leben lernen“

▷ www.anu-hh-sh.de/8161.html

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Larissa Donges (verantwortl.), donges@anu.de,
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de

Antrag

auf Mitgliedschaft in der ANU



**Bestehendes Umweltzentrum/
Umweltbildungseinrichtung**
100,00 € Jahresbeitrag

Einzelmitglied
40,00 € Jahresbeitrag

Umweltzentrum/Einrichtung im Aufbau
(auf zwei Jahre begrenzt)
50,00 € Jahresbeitrag

Geringverdienende (z.B. Arbeitslose,
Studierende)
20,00 € Jahresbeitrag
(Bitte unbedingt Nachweis beifügen und jährlich erneuern, im
Zweifelsfall entscheidet der geschäftsführende Vorstand.)

Bitte ankreuzen und folgende Angaben **in Druckbuchstaben** ausfüllen. Zwischen Antragstellung und Aufnahme kann eine 4-Wochen-Frist liegen.
Bitte beachten Sie die umseitigen Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten der Mitglieder.

.....
Umweltzentrum/Umweltbildungseinrichtung

.....
Name, Vorname (Einzelmitglied bzw. Ansprechpartner im Zentrum)

.....
Beruf, aktuelle Tätigkeit

.....
Straße und Nummer (Privatadresse bei Einzelmitgliedern)

.....
PLZ und Ort

.....
Bundesland

.....
Telefon

.....
Fax

.....
E-Mail (*bitte unbedingt angeben*)

.....
Internet

.....
Datum und Unterschrift

Wir bitten herzlich um ein SEPA-Lastschriftmandat für den Mitgliedsbeitrag

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag jeweils vollständig bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/unser Kreditinstitut an, die von der ANU auf mein /unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber : _____

Kreditinstitut : _____

IBAN : _____

SWIFT/BIC : _____
(Bitte unbedingt IBAN **und** SWIFT/BIC angeben.)

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Bitte per Post senden an: ANU Mitgliederverwaltung
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Park 3 – Schloss
16303 Schwedt/Oder

Information zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten von ANU-Mitgliedern

Da uns der Schutz Ihrer Daten und damit einhergehend Ihrer Privatsphäre sehr wichtig ist, verarbeiten wir ihre personenbezogenen Daten ausschließlich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben.

Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Der ANU Bundesverband e.V. speichert und verarbeitet personenbezogene Daten der Mitglieder im Rahmen seiner Vereinszwecke:

- a. Zum Zwecke der Mitgliederverwaltung werden der Name, Vorname, Postadresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sowie Angabe zu Beruf/aktueller Tätigkeit und ggf. der Name der Einrichtung verarbeitet. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO. Die Angabe von Telefonnummer und E-Mail-Adresse ist freiwillig. Falls sie nicht vorliegen werden alle vereinsnotwendigen Mitteilungen (zum Beispiel die Einladung zur Mitgliederversammlung) an die Postadresse versendet.
- b. Zum Zwecke der Beitragsverwaltung wird die Bankverbindung verarbeitet. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO.
- c. Zum Zwecke der Außendarstellung werden Fotos der Mitglieder von Veranstaltungen auf der Vereinswebseite www.umweltbildung.de veröffentlicht. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a) DS-GVO.
- d. Zum Zwecke der Außendarstellung haben die Mitglieder außerdem die Möglichkeit, ihre Kontaktadresse und weitere Angaben zu ihren Arbeitsbereichen in der Umweltzentrendatenbank oder der ReferentInnendatenbank zu veröffentlichen. Hierzu erfolgt eine separate Einwilligung. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs.1 lit f) DS-GVO.
- e. Zum Zwecke der Eigenwerbung des ANU Bundesverbandes werden Informationen an die E-Mail-Adresse der Mitglieder versendet. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) DS-GVO.

Empfänger der personenbezogenen Daten

- a. Die Kontaktdaten (Name, Anschrift, Beruf/aktuelle Tätigkeit, ggf. Telefonnummer und E-Mail-Adresse, Name der Einrichtung) werden an die jeweilige Geschäftsstelle des ANU-Landesverbandes weitergeleitet, in dem das Mitglied seinen Wohnsitz hat. ANU Bundesverband e.V. und die ANU Landesverbände sind jeweils eigenständige Vereine, die Mitglieder der Landesverbände sind automatisch Mitglieder des Bundesverbandes. Die Beitragsverwaltung erfolgt allein durch den Bundesverband. Dieser leitet die Daten für die Mitgliedsverwaltung und –betreuung des jeweiligen Landesverbandes an den Landesverband weiter, dem das Mitglied zugeordnet wird.
- b. Im Rahmen der Cloud-Mitgliederverwaltung, der Umweltzentren- und ReferentInnendatenbank werden die personenbezogenen Daten der Mitglieder bei Daniel Bischof [Softwareentwicklung], Stephanusstr. 24, 30449 Hannover gespeichert, der die Beachtung der geltenden Datenschutzgesetze vertraglich zugesichert hat.
- c. Daten der Mitglieder, die dies wünschen, werden in der ReferentInnen- oder der Umweltzentrendatenbank mittels Suchfunktionen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Speicherdauer und Löschfristen

- a. Die für die Mitgliederverwaltung erhobenen Daten, die nicht für die Beitragsverwaltung erforderlich sind (ggf. Telefonnummer und E-Mailadresse, Beruf/aktuelle Tätigkeit, Institution) sowie die Angaben für Umweltzentren und ReferentInnendatenbank werden 2 Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht.
- b. Die für die Beitragsverwaltung notwendigen Daten (Bankverbindung, Name und Anschrift) werden 10 Jahre nach Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht.
- c. Im Falle des Widerrufs der Einwilligung werden Daten mit Ausnahme der rechtlich erforderlichen Daten unverzüglich gelöscht.

Betroffenenrechte

Dem Vereinsmitglied steht ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder ein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung sowie ein Recht auf Übertragbarkeit der Daten zu. Das Vereinsmitglied hat das Recht, seine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Dem Vereinsmitglied steht ferner ein Beschwerderecht bei der zuständigen Datenschutz-Aufsichtsbehörde des Landes Berlin zu: Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Maja Smolczyk, An der Urania 4-10, 10787 Berlin. Telefon: 030/138 89-0, mailbox@datenschutz-berlin.de.

Verantwortliche Stelle

Mitglieder können Anliegen bezüglich ihrer Rechte bei der Verantwortlichen der ANU für die Verarbeitung personenbezogener Daten vorbringen: Annette Dieckmann (Vorsitzende), Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU Bundesverband e.V.) Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069-716 733 29-21, E-Mail: bundesverband@anu.de. Sie wird vertreten durch die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands Birgitt Fitschen, E-Mail fitschen@anu.de, Claudia Leibrock, E-Mail leibrock@anu.de, und Günter Klarner, E-Mail klarner@anu.de.